



Groove-Trio

Nostalgia, das ist die Groove-Formation des Köln-Schweizer Posaunisten und Bandleaders Nils Wogram. Mit Florian Ross an der Hammondorgel und Dejan Terzic am Schlagzeug bettet er seinen Posaunenton in den fetten Sound des Souljazz der 1960er Jahre. Das wär's aber auch schon mit der Nostalgie, denn kompositorisch bindet Wogram das Ganze in modernere Strukturen. Im Titelstück lassen die drei es augenzwinkernd „stürmen und drängen“, „Country Rain“ groovt gemächlich vor sich hin. Mitunter klingt Wograms Posaune nach Didgeridoo, doch in seinen flüssigen Linien bläst er ihr alles Schwerfällige aus. Als Kehraus gibt's einen schleppenden Reggae. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

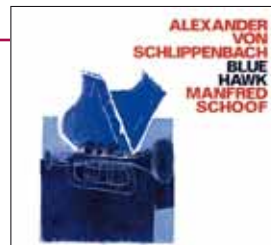
Nils Wogram | Nostalgia, Sturm und Drang; Nils Wogram (tb), Florian Ross (org), Dejan Terzic (dr, perc) (2010); NWog/HM CD 7640138444456 (66')

Fester Dreier

Neben seinen Konzeptarbeiten, insbesondere den Aufsehen erregenden Klassikadaptionen, lässt Uri Caine es sich nicht nehmen, ein festes Klaviertrio zu unterhalten, mit dem er von Zeit zu Zeit antritt. In eigens für diesen Dreier geschriebenen Stücken und einem Standard („Green Dolphin Street“) hat er die Tradition des Genres im Blick, ohne sich auf diese zu beschränken. Er swingt und boppt, zeigt Sinn für Balladen und Blues, hält aber mit seinem Faible für klassisch Inspiriertes („Foolish Me“) und frei Improvisiertes („Free Lunch“) nicht hinterm Berg. Selbst wenn das Trio sein einziges Projekt wäre, Caines Rang im heutigen Jazz wäre unbestritten. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Uri Caine Trio, Siren; Uri Caine (p), John Hébert (b), Ben Perowsky (dr) (2011); W&W/Edel CD 025091017720 (52')



Geläutert

Die Zusammenarbeit dieser beiden Altvordenen reicht zurück bis in die Mitte der 1960er Jahre, als die Kompositionsschüler von Bernd Alois Zimmermann im Gunter-Hampel-Quintett, Manfred-Schoof-Quintett und Globe Unity Orchestra neue Maßstäbe der frei improvisierten Musik setzten. Jetzt treffen sich Manfred Schoof und Alexander von Schlippenbach zu balladenhaft gestimmten Duoenspielen von großer Gelassenheit und Reife. In zumeist eigenen Nummern meißelt Monk-Liebhaber Schlippenbach sperrige Akkorde unter Schoofs warme, schlüssige Melodiebögen. Freies Spiel kommt hier in geläuteter und souveräner Haltung daher. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Schlippenbach/Schoof, Blue Hawk; Alexander von Schlippenbach (p), Manfred Schoof (tp, flh) (2010); Jazzwerkstatt/Records CD 4250079758746 (59')

Betörend

In den Lyrics bekannter Standards können banale, sentimentale, aufregende oder komische Stories stecken. Bei den schon unzählige Male reproduzierten Evergreens besteht für jeden Künstler sicherlich die größte Herausforderung darin, die Stücke nicht nur glaubwürdig zu interpretieren, sondern ihnen darüber hinaus neue musikalische Facetten zu verleihen. Für Kar-

rin Allyson scheint das eine ihrer leichtesten Übungen zu sein. Trotz eines vollen Dutzends bereits veröffentlichter Platten hält sich hierzulande der Bekanntheitsgrad der amerikanischen Sängerin und Pianistin ziemlich in Grenzen.

Das könnte sich mit ihrer aktuellen Balladen-Session ändern, auf der sie umwerfende Versionen von Duke Ellingtons „Sophisticated Lady“, „Smile“ aus Charlie Chaplins Film „Modern Times“ und eine mit dezenter Latin-Rhythmik untermalte Version von „The Shadow Of Your Smile“ zelebriert. Die mit kristallklarer Stimme intonierende Sängerin, deren coole Beiträge gleichermaßen exzellent von dem Saxophonisten und dem Gitarristen ihrer Band mit melodischen Improvisationen ausgeschmückt werden, verzaubert auf angenehmste Weise.

Jede der frei vom mondänen Zeitgeist gebotenen Allyson-Interpretationen klingt

wie eine Einladung, sich von Unruhe und allgemeiner Hektik zu verabschieden und sich auf eine wirkliche Jazz-Vokalistin einzulassen. Dafür garantiert schon der wie ein Manifest aufzufassende Titel der CD. In dem bewegenden Dialog, den die Künstlerin im Duo mit dem Bassisten über „Round Midnight“ führt, schwingt die Unsicherheit einer Beziehung ebenso mit wie auch die Zuversicht, dass die Liebe Bestand haben könnte.

Gerd Filtgen

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Karrin Allyson, 'Round Midnight; Karrin Allyson (voc, p), Bob Sheppard (ts, fl), Randy Weinstein (harmonica), Rod Fleeman (el-g), Ed Howard (b), Matt Wilson (dr) (2011); Concord/In-Akustik CD 0888072326620 (50')



Farbige Klänge

Klänge, Farben, Schattierungen prägen Marilyn Mazurs perkussionistisches Vokabular eher als metronomisches Timekeeping. Ihre subtile Klangauffassung brachte der amerikanisch-dänischen Schlagzeugkünstlerin in den späten 1980ern Engagements bei Miles Davis, Gil Evans und Wayne Shorter; während ihrer 14-jährigen Zugehörigkeit zur Jan Garbarek Group waren dann durchaus Konzerte zu erleben, die erst durch Mazurs perkussive Akzente spannend wurden.

In all den Jahren leitete die Ausnahmeperkussionistin immer auch eigene Gruppen. Doch waren ihre Trommeln und Becken, Glöckchen, Gongs und Metallstäbe bei anderen Bandleadern in deren Musik integriert, so stand in ihrer eigenen Musik oft die Verzierung dem eigentlichen Stück im Weg – was sich jüngst auch bei Live-Auftritten mit ihrem aktuellen Quartett Celestial Circle beobachten ließ: Manch überflüssiges „Klingklong“ war da im Spiel. Im Vergleich dazu agiert sie auf dem gleichnamigen Debütalbum geradezu sparsam.

„Celestial Circle“ ist etwa zu gleichen Teilen songorientiert und instrumental angelegt. Die schwedische Vokalistin Josefine Cronholm singt mal Lyrics, mal setzt sie in textlosen Passagen ihre klare, schnörkellose Stimme ein wie ein Instrument. Pianist John Taylor steuert zum Repertoire einen Song bei („Your Eyes“, mit Text von Cronholm); in den Mazur-Kompositionen schafft er mit impressionistischen Sprenkeln Atmosphäre. Großartig sein Zusammenspiel mit Anders Jor-



min, der dem Ganzen Rückhalt gibt und seinen Kontrabass „mit dem Bogen zum Singen bringt („Oceanique“). Mit einem entrückten Gong-Solo schließt sich der „himmlische Kreis“.

Berthold Klostermann

Musik
Klang

★★★★
★★★★☆

Marilyn Mazur, Celestial Circle; Josefine Cronholm (voc), John Taylor (p), Anders Jormin (b), Marilyn Mazur (perc, dr, voice) (2010); ECM/Universal CD 602527680569 (54')



John Taylor, Anders Jormin, Marilyn Mazur, Josefine Cronholm (v. l.)

Foto: Colin Eick/ECM

Respekt

Auf „Woman's Land“ zeichnet Stefano di Battista musikalische Porträts von Frauen, die ihn besonders beeindruckten. Dabei ist die Auswahl des italienischen Saxophonisten breit gefächert. Sie umfasst die Bereiche Jazz, Mode, Film und Comic. Mit einer Prise Bop wird „Ella“ Fitzgerald gefeiert. „Coco Chanel“ ist so elegant wie ihre Mode, und der Tribut für „Anna Magnani“ gerät zu einem sensiblen Stimmungsbild. Konzeptionell bewegen sich di Battista und sein Quintett im gediegenen Modern Jazz, der sich für eine Comic-Heldin wie „Lara Croft“ auch für rockige Fusion-Sounds öffnet.

G.F.

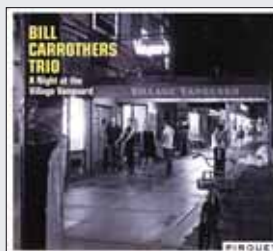
Musik
Klang

★★★★
★★★★



Stefano di Battista, Woman's Land; Stefano di Battista (sax), Jonathan Kreisberg (g), Julian Oliver Mazzariello (p), Francesco Puglisi (b), Jeff Ballard (dr) (2011); Discograph/Alive CD 3700666182481 (59')

Mal anders



Was soll man über die xte Pianotrio-Platte, aufgenommen im Village Vanguard, schreiben? Dass sich die drei auf Bill Evans' Pfaden bewegen? Dynamische Meister sind, wobei der Bass zur gitarristischen Feinarbeit neigt? Dass die Schlagzeugbecken gestreichelt werden? Aber nichts von alldem ist hier wahr. Zwei Sets des Abends wurden pur aufgenommen. Bill Carrothers ist ohnehin kein Mann der Verzierung. Seine Töne kommen ohne Umwege aus dem gedeckt-nostalgisch klingenden Flügel. Der Bass von Nicolas Thys ist voll und erdig. Und Becken und Snare tönen auch mal lausig nach echtem Club. So geht's eben auch!

T.U.

Musik
Klang

★★★★
★★★

Bill Carrothers Trio, A Night At The Village Vanguard; Bill Carrothers (p), Nicolas Thys (b), Dré Pallemarts (dr) (2009); Pirouët/Edel 2 CD 4260041180567 (139')



Hallo Herbie

Herbie Hancock bat sie mal zum Essen, und schon war's um sie geschehen. Jetzt bedankt Viktoria Tolstoy sich mit einem musikalischen „Letter To Herbie“ und einem knappen Dutzend Hancock-Songs, die sie neu bearbeitet und teils mit eigenen Lyrics versehen hat. Dabei kommt sie ohne die ganz großen Hancock-Hits aus, wählt eher Perlen wie „Chan's Song“ oder „Butterfly“ und konzentriert sich ansonsten auf den funkigen Hancock der 1980er. John Coltranes „Naima“ und Jaco Pastorius' „Come On, Come Over“ runden das Album ab. Von Nils Landgren produziert, groovt es locker federnd zwischen Jazz, Soul und Pop. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Viktoria Tolstoy, Letters To Herbie; Viktoria Tolstoy (voc), Jacob Karlzon (p, key) u. a.; Gäste: Nils Landgren (tb, voc), Magnus Lindgren (woodwinds) (2011); ACT/Edel CD 614427951922 (61')



Wieder da

Material aus zwei Originalalben vom Anfang der 1990er Jahre. Als Begleiter gehörte der aus Tschechien stammende George (Jiri) Mraz damals längst zur Spitzengruppe international gefragter Kontrabassisten; dies sind frühe Aufnahmen von ihm als Leader zweier Klaviertrios – eines amerikanischen und eines tschechischen. Mit Ersterem (um den vielseitigen Richie Beirach) nimmt er sich Standards und Stücke aus eigener Feder vor, mit seinen Landsleuten Kompositionen des Pianisten Karel Ruzicka, der auch eine feine Duett-Bearbeitung von „Going Home“ (aus Dvoráks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“) für Klavier und Bass mitbringt. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

George Mraz & Friends; George Mraz (b), Richie Beirach, Karel Ruzicka (p), Peter Donald, Martin Sulc (dr) (1992/1993); Arta/Klassik-Center Kassel CD 8595017411823 (71')



Kräftig

Ganz schön irreführend: Denkt man, es gehe im Stil des Openers „The Big Picture“ und der nachfolgenden Nummer „Bakersfield Revisited“ weiter, macht das Trio um den 41-jährigen schwedischen Pianisten einen überraschenden Schlenker Richtung Reflexion. Und das ausgerechnet über das im Original doch recht temporeiche „Maniac“ von Flashdance. Doch dann nimmt der Dreier wieder Fahrt auf. Insbesondere Jonas Holgersson mit seinem schwirrenden Becken-Sound verdient in diesem Zusammenhang Beachtung. Abgesehen von der oftmals wummernden Bassspur trägt auch Produzent Lars Nilsson einiges zum Gelingen dieser CD bei. *tfu*

Musik ★★★★★
Klang ★★★

Jacob Karlzon 3, The Big Picture; Jacob Karlzon (p, org, kb), Hans Andersson (b), Jonas Holgersson (d, perc) (2011); Stunt/SM 663993110325 CD (54')

Romantisch

Auf seinem aktuellen Balladen-Album widmet sich der Posaunist und Sänger Nils Landgren mit hochkarätigen Mitstreitern – darunter die Sängerin Cæcilie Norby und der Schlagzeuger Steve Gadd – Songs, die thematisch um die Liebe im Schein der Gestirne kreisen. Die Darbietungen von Klassikern wie Henry Mancinis „Moon River“ oder Cat Stevens' „Moon Shadow“ klingen dabei mal poppig, mal bluesig und auch mal funkig, und bei „Lost In The Stars“ spenden die Stockholmer Philharmoniker gar broadwayhaften Streichersound. Das bringt wenig Überraschendes mit sich, ist für romantische Stunden zu zweit jedoch genau das Richtige. *mfv*



Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Nils Landgren, The Moon The Stars And You; Nils Landgren (tb, voc), Michael Wollny (p), Lars Danielsson (b) und Rasmus Kihlberg (dr) u. a. (2010); ACT/Edel 614427950529 (56')



Distinguiert

Es beginnt majestätisch („The Queen's Fancy“), dann swingt es ungemein: Das frühe Modern Jazz Quartet auf Tour durch deutsche Konzerthäuser; im Kölner Gürzenich ist der WDR dabei. Vier distinguerte Herren zelebrieren die Vermählung von amerikanischem Jazz und europäischer Konzertmusik, von Blues, Bop und barocker Fuge. John Lewis' „Fontessa“ und Milt Jacksons „Bluesology“ sollten zu MJQ-Klassikern werden; auch auf die Soundtrack-Nummern für Roger Vadims „Saiton jamais“ („Spuren in die Vergangenheit“) kam die Gruppe später gelegentlich wieder zurück. Nach über 50 Jahren noch unbedingt hörensenswert. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

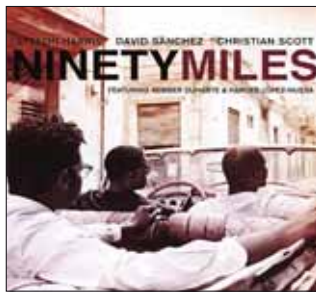
The Modern Jazz Quartet, 1957 Cologne, Gürzenich Concert Hall; John Lewis (p), Milt Jackson (vib), Percy Heath (b), Connie Kay (dr) (1957); Jazzline/Delta CD 4049774770067 (71')

Kleiner Grenzverkehr

Rund 90 Meilen trennen die Karibikinsel von der Weltmacht. Eine kleine geographische Distanz, die nicht im Mindesten den unterschiedlichen politischen Verhältnissen zwischen beiden Staaten entspricht. Ideologisch sind die USA von Kuba nach wie vor meilenweit entfernt, daran ändern auch die Lockerungen des bestehenden Wirtschafts- und Handelsembargos nicht viel. Kulturell jedoch tut sich einiges.

Ob die musikalischen Begegnungen jedoch angeblich so dramatisch verlaufen sind, wie uns das Booklet zur vorliegenden CD glauben machen möchte, darf dann doch bezweifelt werden. Gut, solch bürokratische Hindernisse, wie sie US-Musiker erfahren, wenn sie in Kuba spielen möchten, dürften uns Deutschen mit Blick auf die Geschichte nicht gerade unbekannt sein. Hier ist die Rede von jahrelangen Vorbereitungen seitens des amerikanischen Produzenten John Burk, damit die Begegnung zwischen Stefon Harris, David Sánchez, Christian Scott und kubanischen Musikern stattfinden konnte.

Auch dass hier angeblich zwei unterschiedliche musikalische Sprachen aufeinanderprallen, darf man getrost als blühende Pro-



motion-Prosa auffassen. Als hätte es die Berührung des US-Jazz mit kubanischen Rhythmen nie gegeben. Ein Blick auf Dizzie Gillespies Afro-Cuban Big Band aus den 1950er(!) Jahren belehrt uns eines Besseren. Musikalisch gibt es hier wenig Neues zu entdecken. Der Filigrantech-

niker Harris am Vibraphon mag über die pulsierenden kubanischen Rhythmen erfreut sein, kommen sie doch seinem Spiel entgegen. Dazu einige prägnant gesetzte Bläsersätze, die man aber so auch schon einmal gehört zu haben glaubt. Fazit: auf Kuba nichts Neues.

Tom Fuchs

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Stefon Harris, David Sánchez, Christian Scott, *Ninety Miles*; Stefon Harris (vib), David Sánchez (ts), Christian Scott (tp), Rember Duharte (p), Harold López-Nussa (p) u. a. (2011); Concord/Universal CD 0888072329041 (53')

Quirlig

Nach ihrer Reminiszenz an die Neue Deutsche Welle („Blaue Augen“, ACT, 2005) zollen die fünf Berliner Jazz-Pflanzen von JazzIndeed jetzt „ihrer“ Stadt musikalischen Tribut. Selbstredend gehören auch hier wieder Coverversionen einschlägiger Popsongs dazu, von der Fischer-Z-Hymne „Berlin“ bis zu David Bowies „Heroes“. Vor allem aber bringen die Bandmitglieder eigene Songs und Instrumentals mit; so kann etwa Frontsänger Michael Schiefel seine humorige Liste von Vorurteilen gegen Stadt und Land hier noch mal unter-



bringen („Auf'm Dorf“). Eine Liebeserklärung an eine pulsierende Szene.

klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★

JazzIndeed w/ Michael Schiefel, *Ostkreuz*; Michael Schiefel (voc), Jan von Klewitz (sax), Bene Aperdanner (p), Paul Kleber (b), Rainer Winch (dr) (2011); A-Jazz/NRW CD 4250459950098 (69')

Zweisam

Michael Mantler könnte man in Anlehnung an die Kunstszene als Konzeptkomponisten bezeichnen. In seinen Stücken geht es um ausgeklügelte musikalische Konstrukte, Antriebsfeder ist nicht selten ein intellektuelles Konzept. Dabei siedeln seine Stücke im Zwischenreich verschiedener Stile. So bringt er das Balanescu-Streichquartett mit dem singenden Rockbassisten Jack Bruce zusammen; „Concerto“ vereinigt das Kammermusikensemble Neue Musik Berlin unter Roland Kluttig mit Rockmusikern wie Nick Mason (Ex-Drummer von Pink Floyd) oder dem Jazzposaunenveteranen Roswell Rudd. Während die Rock- und Jazzmusiker improvisierten, spielte der Solist eine auskomponierte Partitur. Musik von Mantler hält sich abseits des Voraushörbaren.

Auf „For Two“ greift er den Spannungsbogen zwischen notierter und improvisierter Musik erneut auf. Der dänische Pianist Per Salo ist Kammermusiker und Solist, brillierte vor Kurzem als Solist in Olivier Messiaens „Turangalila-Symphonie“. Gitarrist Bjarne Roupé spielte mit Miles Davis das Album „Aura“ ein, kollaborierte



mit Palle Mikkelborg, Dizzy Gillespie, Art Farmer und Jimmy Griffin. Beide sind Spezialisten ihres Fachs. Umso vitaler und überzeugender gerät ihre genresprengende Zusammenarbeit. Zunächst spielte Per Salo seinen Part im südfranzösischen Pernes-les-Fontaines ein. Dann fügte Roupé seine improvisierten Teile zu Hause in Kopenhagen hinzu. So entsteht ein frei mäanderndes Duo.

Manchmal wirken die Stücke wie Miniaturen, Skizzen. Jazzanklänge, aber auch weite Intervallsprünge und Tonballungen, wie sie uns aus der Neuen Musik bekannt vorkommen, lassen sich ausmachen. So entsteht eine Hörlandschaft – ganz ohne verlässliche Koordinaten.

Tilman Urbach

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Michael Mantler, *For Two*; Bjarne Roupé (g), Per Salo (p) (2010); ECM/Universal CD 602527637839 (41')



„I Can't Give You Anything But Love“

Aus seiner umfangreichen CD-Sammlung fischt Jazzkenner Thomas Hintze für die FONO-FORUM-Leser die schönsten Schätze. Im Mittelpunkt jeder Folge stehen dabei hochrangige Interpretationen eines Standards.

Das Komponisten- und Texterpaar Hugh/Fields landete seinen ganz großen Hit mit „I Can't Give You Anthing But Love“ – ein Song, der Ende der 1920er Jahre für eine Revue geschrieben wurde. Vor allem Jazzer nahmen sich dieses Liedes sehr schnell an, so dass heute unzählige Aufnahmen existieren und es zum Standardrepertoire fast aller großen Jazzsängerinnen gehört.

Kein Wunder also, dass auch Ella Fitzgerald in kaum einem Konzert ohne diesen Titel auskam. Unter den zahlreichen Einspielungen habe ich für Sie die Fassung von der CD „Fine And Mellow – Ella Fitzgerald Jams“ (Pablo/Zyx CD) ausgewählt. Ella lief immer zur Hochform auf, wenn sie Instrumentalisten um sich scharte, mit

einige Aufnahmen machte. Auf der CD „Standards“ (Blue Note/EMI) ist auch „I Can't Give You Anything But Love“ enthalten. Seine Spielweise ist von einer bemerkenswerten Eleganz. Da sich Clark nie in den Vordergrund spielen will, tönt dieses Trio mit den Bassisten Paul Chambers oder Jimmie Merritt sowie Wes Landers am Schlagzeug ausgesprochen entspannt. Hinzu kommt, dass die Einspielung von Rudy van Gelder in seinem Studio in Hackensack gemacht wurde, und so klingt es auch hier wie gewohnt hervorragend.

Der Altsaxophonist Art Pepper ist Ihnen schon einige Male bei meinen Empfehlungen begegnet. Auch weil er praktisch zwei Leben geführt hat und seine „Wiedergeburt“ nach dem Drogenentzug mit einem enormen Arbeitseifer ausfüllte. Der Sampler „Besame Mucho“ (Dreyfus)

enthält einige der schönsten Stücke, die Pepper eingespielt hat, unter anderem eben auch unseren Standard. Allerdings fällt das Aufnahmejahr 1956 in seine Zeit vor dem Entzug. Das Bemerkenswerte an dieser Aufnahme ist neben Peppers geradezu überbordendem Einfallsreichtum die Besetzung: Lediglich von dem Bassisten Leroy Vinnegar und Schlagzeuger Stan Levey wird er begleitet, und dennoch liefern die drei ein wahres Kabinettstück ab. Vielleicht geht es Ihnen beim Lauschen dieser Musik ebenfalls so wie mir: dass Sie das Gefühl haben, dass ständig eine gewisse Melancholie mitschwingt. Wenn man den Titel „I Can't Give You ...“ ins Musikalische übersetzt, kann dies ja durchaus im Sinne des Komponisten sein.

Es ist einfach schade, dass heute eine lebendige Jazzclubszene fast nicht mehr existiert. Das waren noch tolle Zeiten, als viele amerikanische Jazzmusiker nach Europa kamen, sich hier in den Big Bands der Radiosender verdingten oder als freie Studiomusiker unterwegs waren. Dann gab es viele Gelegenheiten, dass solche Musiker einfach die Rhythmusgruppe „vom Haus“ als Begleitung nutzten. Denken wir nur an die herrlichen Aufnahmen, die so mit Stan Getz, Ben Webster oder Johnny Griffin entstanden. Zu dieser Garde exzellenter Musiker ist auch Bud Freeman zu rechnen. Der Tenorsaxophonist stammt aus Chicago, wo er auch 85-jährig gestorben ist. Zweifellos gehört er zu den Großen auf diesem Instrument, konnte er doch samt seinem voluminösen Ton mitreißend swingen. Auf „The Man“ (Nagel Heyer/Rough Trade CD) ist ein Auftritt in einem Club in Dublin im Jahre 1978 eingefangen. Die verschiedenen ihn begleitenden lokalen Musiker an Klavier, Bass und Schlagzeug leiten den Abend ein, das Publikum wartet etwas gelangweilt, in Gespräche verwickelt, auf den Gast des Abends. Gleich mit dem ersten Ton Freemans spürt man dann: Jetzt ist der Boss am Mikrofon – und schon wechselt die Atmosphäre. Auch bei „I Can't Give ...“ gibt es Soli der Begleitmusiker, die sich alle Mühe geben, aber im Endeffekt läuft es doch auf den großartigen Freeman hinaus.

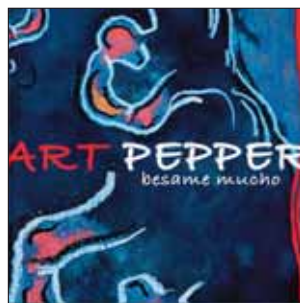
Wenn man Ella Fitzgerald, Sony Clark, Art Pepper und eben Bud Freeman nochmals an sich vorüberziehen lässt, wird einem deutlich, wie verschieden doch ein und derselbe Standard klingen kann – aber „That's Jazz“. Viel Spaß beim Hören, Ihr

Thomas Hintze

Ella lief immer zur Hochform auf, wenn sie „jammen“ konnte

denen sie ganz einfach „jammen“ konnte. Hier sind so großartige Musiker dabei wie Eddie Lockjaw Davis und Zoot Sims (beide Tenorsaxophon), Harry Edison und Clark Terry (Trompete), mit dem sie ein witziges Scatduett singt. Die Rhythmusgruppe bilden Louis Bellson (Schlagzeug), Ray Brown (Bass), Joe Pass (Gitarre) und Tommy Flanagan (Klavier). Es swingt geradezu überirdisch, so dass der doch eher nachdenkliche Text durch Ella einen gehörigen Schuss Humor erhält.

Im Jazz trifft man immer wieder auf Musiker, von denen man vorher wenig gehört hat. Oft waren daran deren Lebensumstände schuld. Der Pianist Sonny Clark gehört leider auch dazu, wurde er doch nur 32 Jahre alt. So ist es geradezu ein Glücksfall, dass er 1958 bei Blue Note



Bach , Gambensonaten MDG/Codæx S. 70	Crystal/Delta S. 76	Strauss , Alpensinfonie Newton/Codæx S. 84	Stefon Harris, David Sánchez, Christian Scott , Ninety Miles Concord/Universal S. 99
Bach, Marcello , Sinfonien, Konzerte ECM/Universal S. 66	Gounod , Requiem u. a. Mirare/HM S. 80	Strauss , Klavierquartett, Cellosonate u. a. Praga/HM S. 72	Jazzindeed w/Michael Schiefel , Ostkreuz A-Jazz/NRW S. 99
Beethoven , Diabelli-Variationen Harmonia mundi S. 74	Händel , Germanico DHM/Sony S. 89	Sammelprogramme	Jacob Karlzon 3 , The Big Picture Stunt/SM S. 98
Beethoven , Klaviersonaten u. a. Tacet/Gebhardt S. 75	Holliger , Induuchlen ECM/Universal S. 66	French Music For Horn & Piano Audite/Edel S. 72	Nils Landgren , The Moon The Stars And You ACT/Edel S. 98
Beethoven , Septett, Sextett Tudor/Naxos S. 71	Liszt , Dante-Sonate, 2 Sonette u. a. Elisio/Heinzelmann S. 75	Georgische Minaturen – Werke von Nassidse, Baranashvili, Zinzadse Oehms/HM S. 81	Michael Mantler , For Two ECM/Universal S. 99
Beethoven , Streichquartette Challenge/SM S. 70	Liszt , Faust-Sinfonie Naxos S. 81	Duette f. Flöte u. Oboe von Ginastera, W. F. Bach, Suter u. a., Genuin/Codæx S. 66	Marilyn Mazur , Celestial Circle ECM/Universal S. 97
Beethoven, Sibelius , Violinkonzerte Supraphon/Codæx S. 85	Liszt , Klavierkonzerte u. a. Newton/Codæx S. 84	Jauchzet dem Herrn alle Welt – Werke von Schütz, Gabrieli, Praetorius u. a. Raumklang/HM S. 79	The Modern Jazz Quartet , 1957 Cologne Jazzline/Delta S. 98
Brahms , Complete Piano Music Vol. 3 MDG/Codæx S. 77	Mahler , Lieder Nightingale/Naxos S. 82	Per la Vergine Maria – Werke von Monteverdi, Bencini, Carissimi u. a. Naïve/Indigo S. 78	George Mraz & Friends Arta/KC S. 98
Brahms , Klavierquintett u. a. Mirare/HM S. 71	Marais , Suiten Crystal/Delta S. 70	Shakespeare: Come again, sweet love – Werke von Dowland, Gibbons u. a. RCA/Sony S. 79	Schlippenbach/Schoof , Blue Hawk Jazzwerkstatt/Records S. 96
Brahms, Mendelssohn , Violinkonzerte Newton/Codæx S. 84	Martinu, Hindemith, Honegger , Cellokonzerte Hänssler/Naxos S. 69	Tango Amor – Werke von Piazzolla, Albéniz u. a. Sony S. 73	Viktorja Tolstoy , Letters To Herbie ACT/Edel S. 98
Brian , Ave atque vale u. a. Toccata/MW S. 65	Monk , Songs Of Ascension ECM/Universal S. 81	The Sibelius Edition Vol. 12 BIS/KC S. 64	Nils Wogram , Nostalgia, Sturm und Drang NWog/HM S. 96
Bruch , Konzertstücke u. a. Ars/Note 1 S. 68	Mozart , Klarinettenkonzert (Bearb.) Caro Mitis/KC S. 68	¡Una tonadilla nueva! – Barockmusik aus Ecuador CPO/JPC S. 80	Bücher
Buxtehude , O dulcis Jesu u. a. K 617/HM S. 79	Mozart, Hummel, Beethoven , Klavierquartette Dorian/Edel S. 71	Künstlerporträts	Bermbach , Richard Wagner in Deutschland. Rezeption – Verfälschungen Metzler S. 61
Casella , Sinfonie Nr. 3 u. a. Naxos S. 67	Olsen , Orchesterwerke BIS/KC S. 64	Jussi Björling – The Complete RCA Album Collection RCA/Sony S. 87	Forner , Ludwig van Beethoven – die Klaviersonaten Kamprad S. 62
Cavalli , Artemisia Glossa/Note 1 S. 88	Orff , Ein Sommernachtstraum CPO/JPC S. 90	DVDs	Walter , Johann Sebastian Bach – Johannes-Passion Carus/Reclam S. 62
Chatschaturjan, Bartók , Violinkonzerte Hänssler/Naxos S. 85	Palestrina , Missa Assumpta est Maria u. a. Coro/Codæx S. 78	Bellini , I puritani Universal/Decca S. 93	Hörbücher
Chopin , Klavierwerke (Awdejewa) NIFC/Codæx S. 76	Paradisi , Cembalosonaten Concerto/KC S. 74	Brendel , Über Musik CMajor/Naxos S. 93	Grass , Im Krebsgang GoyaLit S. 60
Chopin , Klavierwerke (Geniusas) NIFC/Codæx S. 76	Rachmaninow , Sinfonie Nr. 3 u. a. Newton/Codæx S. 84	Aaron Copland – Fanfare For America Arthaus/Naxos S. 92	Grass , Mein Jahrhundert GoyaLit S. 60
Chopin , Klavierwerke (Trifonov) NIFC/Codæx S. 76	Rameau , L'Orchestre de Louis XV u. a. Alia Vox/HM S. 65	Mahler , Sinfonie Nr. 6 ICA/Naxos S. 92	Grass , Die Box GoyaLit S. 60
Crumb , Makrokosmos I-IV Telos/Profil S. 73	Respighi , Antiche danze e arie u. a. Newton/Codæx S. 84	Karita Mattila : Helsinki Recital Ondine/Naxos S. 93	Grass , Grimms Wörter Steidel S. 60
Doderer , Der leuchtende Fluss Quinton/Galileo S. 91	Rossini , Guillaume Tell EMI S. 91	Jazz	Kindermedien
Donizetti , Linda di Chamounix Opera Rara/Note 1 S. 90	Satie , Improvisation Challenge/SM S. 77	Karrin Allyson , 'Round Midnight Concord/In-Akustik S. 96	Erdenberger/Preger , Störtebekers Totenkopf Igel Genius S. 63
Dvorák , Streichsextett, Streichtrios Tacet/Gebhardt S. 72	Scarlatti , Concerti grossi Art/H'Art S. 67	Stefano di Battista , Woman's Land Discograph/Alive S. 97	Dietl, Abedi, Schöne , Die Olchis und das Piratenschiff Oetinger Audio S. 63
Dvorák, Suk , Werke für Violine u. Orchester Supraphon/Codæx S. 83	Scharwenka , Klavierkonzert f-Moll u. a. Naxos S. 68	Uri Caine Trio , Siren W&W/Edel S. 96	Gute Frage, nächste Frage – Willi gibt schlaue Antworten auf clevere Fragen Silberfisch S. 63
Dvorák, Vaughan Williams , Purcell, Orchesterwerke Newton/Codæx S. 84	Schubert , Die schöne Müllerin Claves/KC S. 83	Bill Carrothers Trio , A Night At The Village Vanguard Pirouët/Edel S. 97	Penkofer , Piratten Edel/Random S. 63
Furtwängler, Beethoven , Violinsonaten Profil/Naxos S. 73	Schubert , Winterreise Saphir/KC S. 82		
Gál , Violinkonzert Gramola/Codæx S. 69	Schumann , Requiem, Der Königssohn u. a. Hänssler/Naxos S. 80		
Glière , Klavierwerke	Sibelius, Elgar , Violinkonzerte Testament/Note 1 S. 85		